Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen **in Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in **Gnesen** bei S. Chraplewski, in **Meseritz** bei Ph. Matthias, in **Wreschen** bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank"

Nr. 865

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 10. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1890

Deutschland.

Berlin, 9. Dez. Die heutige Etatsdebatte des Reichstags hat als wesentlichste Resultate das Folgende ergeben: Die verbündeten Regierungen verzichten für diesmal auf militärische Neuforderungen über den Rahmen der im Etat bereits enthaltenen Mehrforderungen hinaus. Ferner: Das Schweigen, mit dem die Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn umgeben sind, wird nicht gebrochen werden. Sodann: Der diesjährige Etat hat sich noch ohne erhebliche Mehrbelastung der Einzelstaaten aufstellen lassen, aber die Zeit rückt näher, wo das Reich daran denken muß, seine eigenen Einnahmen zu vermehren. Endlich: Der Fehler, der mit der Ausgabe 3prozentiger Konsols begangen worden ist, wird wahrscheinlich nicht wiederholt werden. Wir verzeichnen die bezügliche Bemerkung des Reichsschatzsekretärs als eine Bestätigung unserer entsprechenden neulichen Mittheilung. Zur Vervollständigung der heutigen Eröffnungen vom Bundesrathstisch gehört schließlich noch, daß der Reichskanzler schon jetzt die Revisionsbedürftigkeit des Altersversicherungsgesetzes zwischen seinen Worten durchblicken ließ. Er wird nur allzuschnell beim Wort genommen werden und sich selber beim Worte nehmen müssen. — — Der hiesige Spiritistenverein hat zu seinem Vorsitzenden jetzt den Dr. Spatzier gewählt, der zugleich einer der Sprecher der freireligiösen Gemeinde ist. Gleichzeitig spiritistischer Vorkämpfer und freireligiöser Sprecher, das ist allerdings entweder recht merkwürdig oder auch recht bezeichnend.

— Die kaiserlichen Majestäten sahen gestern Nachmittag den Prinzen und die Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein und deren beide Prinzessinnen Töchter Viktoria und Luise Auguste, sowie den Prinzen Aribert von Anhalt u. s. w. als Gäste bei sich zur Mittagstafel. Beim Schluß derselben nahm der Kaiser Veranlassung, in einigen herzlichen Worten die Verlobung der Prinzessin Luise Auguste zu Schleswig-Holstein, Tochter des Prinzen und der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, mit dem Prinzen Aribert von Anhalt, Lieutenant im 1. Garde-Dragoner-Regiment, den Anwesenden zu verkünden. Heute Vormittag nahmen der Kaiser und die Kaiserin in der Friedenskirche in Potsdam das heilige Abendmahl. Sodann nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen. Nachmittags empfing der Kaiser den in türkischen Diensten befindlichen Oberstlieutenant z. D. v. Hobe und die 13 türkischen à la suite der Armee gestellten Offiziere, welche sich vor ihrer Abreise von Berlin von dem Kaiser abmeldeten.

— Im Reichstage wird angenommen, daß die Generaldiskussion des Etats morgen zum Abschluß kommt. Alsdann soll Donnerstag auf Wunsch der sozialdemokratischen Partei, deren Antrag, betr. Aufhebung der Getreidezölle auf die Tagesordnung gesetzt werden. Ob die kommissarischen Berathungen des Budgets noch vor Weihnachten beginnen, oder erst nach Neujahr, steht noch nicht fest. Die Ferien sollen sich vom 19. Dezember bis 8. Januar erstrecken.

— Das Arbeitsmaterial des Abgeordnetenhauses für die Plenarberathungen ist nahezu erledigt. Die sogenannten Reformvorlagen sind sämmtlich in die Kommissionen verwiesen worden. Die letzte derselben, die Kommission zur Vorberathung der Schulvorlage, wird heute gewählt. Es ist daher, falls nicht neues Material für die Plenarberathungen eintrifft, in der nächsten Woche nur noch eine Plenarsitzung in Aussicht, so daß die Kommissionen von morgen ab ungestört arbeiten können. Doch rechnet man auch hier nur auf Vorberathungen bis zu den Weihnachtsferien, die bereits in nächster Woche eintreten sollen.

— In den „Hamb. Nachr.", dem Organ des Fürsten Bismarck, wird darauf hingewiesen, daß die Oberrechnungskammer die Stempelerlasse für Fideikommißgründungen für zulässig erachtet habe. Der Erlaß sei für die Empfänger der Dotationen ein Zuschlag zur Dotation gewesen, da die Donatare durch Fideikommißeinrichtungen nur den königlichen Wünschen entsprochen hätten und um einen Stempelerlaß nicht eingekommen wären. — „Man sieht, so bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", hier wird sogar in eigener Privatangelegenheit die Ministerverantwortlichkeit wieder zu decken gesucht durch Berufung auf den Monarchen. Die „Hamb. Nachr." übergehen die Thatsache, daß der Stempel nicht bloß erlassen worden ist für die aus den Mitteln der Dotationen angekauften Fideikommisse, sondern auch für andere Erweiterungen von Fideikommissen, so beispielsweise für die Erweiterung des Fideikommisses Schönhausen im Jahre 1885. Auch ist der Erlaß späterer Erweiterungen erfolgt auf ausdrücklichen Antrag des Fürsten Bismarck. Der Stempelsteuererlaß für Freiherrn v. Lucius hat mit einer Staatsdotation bekanntlich überhaupt nichts zu thun."

— In der heutigen Sitzung der Konferenz zur Berathung von Fragen, das höhere Schulwesen betreffend, wurde die Erörterung über die Frage des Lehrplans in den Gymnasien fortgesetzt:

Universitäts-Kurator, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schrader (aus Halle) und Dr. Kropatscheck sprachen sich gegen die Schmälerung des altsprachlichen Unterrichts in den Gymnasien aus. Geheimer Rath Dr. Schrader hielt nur eine Entlastung der Schüler in Nebenfächern und eine Verringerung der Stundenzahl im Interesse vermehrten häuslichen Studiums für wünschenswerth. Professor Dr. Paulsen war ebenfalls gegen Verringerung des altsprachlichen Unterrichts in den Gymnasien. Dagegen hielt er eine innere Umformung dieses Unterrichts für möglich und im Uebrigen eine freiere Entwickelung der Anstalten und Schüler für wünschenswerth, was auch für die Realgymnasien gelten soll. Als Kommissar des Kriegsministeriums sprach Major Fleck, als Kommissar des Ministeriums für Handel ꝛc. Geheimer Ober-Regierungsrath Lüders. Hofprediger D. Frommel gab den Klagen der Eltern über die Ueberbürdung der Schüler Ausdruck. Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Stauder trat einer falschen Generalisirung einzelner Beschwerdefälle entgegen. Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter erkannte dankbar an, daß das Gymnasium in Kassel an seinem kaiserlichen Zögling seine Schuldigkeit voll gethan und die in dasselbe gesetzten Erwartungen sich in hohem Maße erfüllt haben. — Bei Schluß des Berichts dauerte die Sitzung fort.

Hamburg, 9. Dez. Der „Hamburgische Korrespondent" schreibt in Sachen des Zigarrenarbeiter-Streikes: Die gestrige Notiz über das Interesse des Kaisers an dem Streike und über die Reise des Vorsitzenden des Fabrikantenvereins nach Berlin ist insofern nicht ganz zutreffend, als der Vorsitzende des Fabrikanten-Vereins nicht zum Vortrag befohlen ist, sondern die Informationen durch die Behörden eingezogen werden.

Luxemburg.

* **Luxemburg**, 9. Dez. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Deputirten, richtete der Großherzog eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er der Verdienste des Königs Wilhelm III. um die Freiheit und das Gedeihen Luxemburgs gedachte, welche dem Dahingeschiedenen die Dankbarkeit eines freien Volkes für immer sichern würden. „Könige sterben", fuhr der Großherzog fort, „Völker bleiben. Volk und Fürst werden sich des Verstorbenen dankbar erinnern. Die Verfassung und die Gesetze berufen Mich auf den Thron. Ich übernehme die damit verbundenen Pflichten, zu deren Erfüllung Ich Ihres Vertrauens und Ihrer Zuneigung bedarf. Ich werde Mir dieselbe zu erhalten wissen. Ein ernster Augenblick ist die Verbindung Luxemburgs mit dem Hause Oranien. Möge dieselbe eine dauerhafte und glückliche sein! Ich danke Gott, daß Ich noch in so hohem Alter Meine Kräfte dem Dienste des Vaterlandes widmen kann." — Hierauf sprach der Großherzog den Eid, welcher folgenden Wortlaut hat: Ich schwöre, die Verfassung und die Gesetze des Großherzogthums Luxemburg zu beobachten, die Unabhängigkeit der Nation und die Unantastbarkeit des Gebietes aufrechtzuerhalten, ebenso die öffentliche und persönliche Freiheit und die Rechte aller und jedes meiner Unterthanen, auf die Aufrechthaltung und Vermehrung des Wohles des Staates und der Bürger, wie ein guter Fürst thun soll, alle Mittel zu verwenden, welche die Gesetze zu meiner Verfügung stellen, wozu mir Gott helfe. Der Großherzog traf Nachmittag 3 Uhr mit Gefolge im Kammergebäude ein, nahm auf dem Throne Platz und verlas sodann die Thronrede, welche Seitens der Mitglieder der Kammer wiederholt mit Bravorufen unterbrochen wurde. Vor Verlesung der Eidesformel hatte sich der Großherzog erhoben und den Helm abgelegt. Der Erbgroßherzog stand während der feierlichen Handlung neben dem Throne; die Großherzogin wohnte derselben auf der Tribüne bei. Als der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog den Saal verließen, wurden von den Kammermitgliedern dreifache Hochrufe ausgebracht. Die Kammer ernannte darauf einen Ausschuß zur Beantwortung der Thronrede. Der Präsident verlas zum Schluß die Antwort der Königin Emma von Holland auf die von der Kammer an dieselbe gerichtete Beileidsadresse.

Vermischtes.

† **Wechselfälschungen im großen Umfange.** Auf abgefeimte Art ist eine Anzahl von Geschäftsleuten in Hamburg sowie die dortige Anglo-Deutsche-Bank um große Summen durch Wechselfälschungen betrogen worden. So viel bis jetzt hat ermittelt werden können, handelt es sich um gefälschte Wechselaccepte im Betrage von über 200 000 M., von denen jene Bank allein etwa 120 000 M. zu tragen haben dürfte, da ihre Indossements auf den gefälschten Wechseln stehen. Die Fälschungen gehen von einem angeblichen Lederhändler Karl Eichler jr. in Parchim aus, der den Kredit seines Vaters, eines angesehenen Hoffabrikanten in Schwerin i. M., mißbraucht hat, um seine Betrügereien ausführen zu können. Da Eichler sen. in Schwerin eine große Schuhwaarenfabrik und Lederhandlung betreibt, so haben die betrogenen Geschäftsleute anscheinend die Firma des Sohnes für „gut" gehalten und ihm nach und nach große Summen auf Wechsel vorgestreckt, auf denen täuschend die Unterschriften angesehener Geschäftshäuser, im Ganzen etwa zwölf, nachgeahmt waren. Der Fälscher, ein Mann von 38 Jahren, hat seit seiner Jugend ein sehr abenteuerliches Leben geführt. Er war nacheinander Landmann, Seefahrer, Agent, Zeitungsherausgeber, Hausbesitzer und Lederhändler. Zuletzt gab er in dem nahen Wandsbeck ein landwirthschaftliches Blatt heraus, das aber wie ein anderes früher in Schwerin herausgegebenes Annoncenblatt nicht floriren wollte. Vor etwa einem halben Jahre verschwand Eichler aus Hamburg, um in Parchim in Mecklenburg wieder aufzutauchen. Von hier aus setzte er, mit den hamburger Platzverhältnissen vertraut geworden, seine Betrügereien ins Werk, welche ihm erleichtert wurden, da die Auskünfte über ihn merkwürdigerweise stets vorzüglich lauteten. So kommt es, daß auch die Anglo-Deutsche Bank sich täuschen ließ. Wirklich einkassirt soll Eichler nur etwa 60 000 M. haben, mit denen er, seine Frau zurücklassend, flüchtig geworden ist.

d. **Von Siemiradzki,** dem Maler der „lebenden Fackeln Neros" wird gegenwärtig ein neues Gemälde: „Die Apotheose des Kopernikus", von gewaltigen Dimensionen (9 Meter hoch und 9 Meter breit) gemalt. Das Bild soll bei Siemiradzki von einer russischen adligen Dame bestellt worden sein, welche dasselbe der Warschauer Universität schenken will.

† **Die Auferstehung von den Todten** hat ein Mann von Erith (England) zu Stande gebracht. Es ging das folgendermaßen zu. Am 26. Oktober fuhren drei Einwohner von Erith in einem offenen Segelboot auf der Themse. Ein Windstoß warf das kleine Boot um und zwei von den drei Insassen ertranken, der dritte hielt sich eine Zeit lang über Wasser, verlor dann die Besinnung und kam erst am folgenden Tage wieder zu sich, wo er sich im Bette in einem dortigen Wirthshause wiederfand. Sein Körper war im Wasser von einem Bootsmanne bemerkt worden und dieser war so gewiß, er habe es mit einem Leichname zu thun, daß er ihn im Schlepptau ans Ufer brachte. Ein herzugerufener Arzt bestätigte, der Mann habe seinen Tod durch Ertrinken gefunden. Zwei Freunde des angeblich Ertrunkenen gaben indessen die Hoffnung nicht auf und versuchten durch Reiben der Gliedmaßen Blutumlauf und Leben wieder herzustellen. Und siehe da! nach zwei Stunden gelang es ihnen auch und der Mann ist jetzt gesund und war in der Lage, bei der Leichenschau über seine zwei ertrunkenen Gefährten Zeugniß abzulegen.

Lokales.

Posen, den 10. Dezember.

d. **Für die polnische Baugesellschaft „Pomoc",** welche auf dem Grundstücke des hiesigen polnischen Theaters zwei große Wohngebäude zu errichten beabsichtigt, deren Ertrag zur Subventionirung des Theaters dienen soll, sind in Galizien bereits 15 Antheile zu je 120 Gulden gezeichnet worden, und zwar 5 von der Landes-Abtheilung, je 5 von den städtischen Körperschaften Lembergs und Krakaus. Da sich außerdem Komites in den genannten Städten gebildet haben, um die Angelegenheit zu fördern, so giebt sich der „Dziennik Pozn." der Hoffnung hin, daß von dort her bedeutende Mittel zum Bau herbeifließen werden; nur sei Eile nöthig, damit zum Frühling mit dem Bau begonnen werden könne.

—u. **Diebstähle.** Einem am Sapiehaplatz wohnhaften Klempnermeister ist am 8. d. Mts. eine Kinderbadewanne aus Zinkblech im Werthe von zwölf Mark, welche als Schaustück vor seiner Ladenthür gestanden hatte, von unbekannter Hand gestohlen worden. — Gestern Morgen wurde von einem auf dem Sapiehaplatze vor einem Restaurationskeller haltenden Fuhrwerk, welches einem Fleischermeister aus Zegrze gehört, ein Holzkoffer mit einer größeren Anzahl Kleidungsstücke von einem beträchtlichen Werthe gestohlen. Der leere Koffer ist im Laufe des gestrigen Vormittags im Glacis der Flesche Waldersee gefunden worden.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist ein Bäckergeselle aus Oppeln auf der Wallischei in Haft genommen worden, weil derselbe dort in angetrunkenem Zustande groben Unfug verübt hat. Auf dem Transport nach dem Polizei-Gefängniß leistete er heftigen Widerstand und hat auch den Schutzmann beleidigt. — Ein Goldarbeitergehilfe von hier wurde gestern Nachmittag zur Haft gebracht, weil derselbe dringend verdächtig ist, seinem Arbeitgeber, einem an der St. Martinstraße wohnhaften Goldarbeiter, einen goldenen Ring aus dem Auslagekasten des Schaufensters entwendet zu haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: drei Bettler. — Entlaufen: ein Schimmelwallach. — Verloren: 255 Mark auf der Dorfstraße in Jersitz, zwei Beutel-Portemonnaies mit Inhalt auf dem Wege vom Alten Markt nach dem Wilhelmsplatz resp. vom Wilhelmsplatz nach der Großen Gerberstraße, ein dreigliedriges Korallen-Armband von der Linden- nach der St. Martinstraße, eine silberne Damen-Remontoiruhr vom Alten Markt nach der Krämerstraße und ein Armband vom Wilhelmsplatz nach der Ritterstraße. — Zugelaufen: eine Gans Unterwilda Nr. 5/6. — Gefunden: ein Geldbrief in der Bäckerstraße.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 10. Dezember.

Der Ztr. Roggen 8—8,20 M., Weizen 9—9,50 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 6,75—7 M., Erbsen 7—7,50 M., Gemenge 6,50 M., Seradella 5 M., blaue Lupine 4—4,20 M., gelbe Lupine bis 5 M. Heu und Stroh 15—16 Wagenladungen. Das Schock Stroh 19,50—21 M., einzelne Bunde 35—40 Pf. Der Zentner Heu 1,50—2 M. Der Alte Markt war heute reichlich mit Kartoffeln befahren. Der Ztr. rothe Kartoffeln 1,85—2 M., weiße 1,75—1,85 M. Der Ztr. Wrucken 1—1,15 M. Geflügel sehr viel. 1 Puthahn 4,75—9,75 M., 1 Puthenne 4—5 M. 1 Paar Enten 2,75—3,50 M., 1 Paar Hühner 1,50—3,75 M., 1 Gans 3,75 bis 8,75 M. Das Pfund Tischbutter 1—1,10 M., Kochbutter 0,85 bis 1 M. Die Mandel Eier 0,95—1 M. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. 1 Kopf blaues Kraut bis 12 Pf., weißes bis 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—50 Pf., 2 Köpfe Wrucken 6—10 Pf. 1 kleines Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. Das Pfund Aepfel 12—20 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 85 Stück. In den Buchten lagen 15 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 39—42 M. bezahlt. Jungschweine und Ferkel nicht aufgetrieben. Kälber 15 Stück, das Pfd. lebend 32 bis 33 Pf. Rinder und Fettschafe fehlten. Der Markt auf dem Sapiehaplatz war gut beschickt und vom Publikum stark besucht. 1 Gans 3,75—9,50 M., geschlachtete Fettgänse reichlich, und mehr als bisher begehrt, das Pfd. 55—65 Pf. 1 Puthenne 4—5 M., 1 Puthahn 5,75—9,50 M. 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar schwere Hühner 3,75 M., 1 Paar

leichte 2,50 M. 1 Hase 2—3,50 M. Rebhühner nur einige Paar, pro Stück 1—1,10 M. Die Mandel Eier 1 M. Das Pfund Tischbutter 1—1,10 M. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. Der Kopf Blumenkohl 15—60 Pf. 1 großer Kopf blaues Kraut 12 bis 15 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf. 1 Paar Wrucken 5 bis 10 Pf. 4—6 Stück rothe Rüben 10 Pf. 1 Kopf Welschkraut 4 bis 8 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. Küchenwurzelzeug viel zu unveränderten Preisen. Grüne Heringe und Stockfisch im Ueberfluß. Der Fischmarkt war mäßig beschickt. Das Pfund große lebende Hechte 70 Pf., große frisch abgestorbene 60 Pf. Das Pfund Karpfen 0,80—1 M, Barsche und Karauschen 55—60 Pf., Schleie 55—60 Pf., Bleie 35—40 Pf., Zander 40—50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 30 Pf. Von dem bedeutenden Angebot der Fleischer sind heute kaum zwei Drittel umgesetzt worden.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9. Dezbr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Dezember.

Aktiva.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	763 940 000	Zun.	38 000
2)	Best. an Reichskassensch.	=	19 390 000	Zun.	722 000
3)	do. Noten anderer Banken	=	10 566 000	Zun.	75 000
4)	do. an Wechseln . . .	=	550 602 000	Abn.	47 438 000
5)	do. an Lombardforderung.	=	84 455 000	Zun.	5 729 000
6)	do. an Effekten	=	9 445 000	Zun.	137 000
7)	do. an sonstigen Aktiven	=	32 274 000	Abn.	420 000
	Passiva.				
8)	das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9)	der Reservefonds	=	25 935 000	unverändert	
10)	d. Betr. d. umlauf. Not.	=	942 528 000	Abn.	27 358 000
11)	der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	361 964 000	Abn.	14 729 000
12)	die sonstigen Passiva .	=	710 000	Zun.	499 000

Der heute vorliegende Ausweis der Reichsbank zeigt eine beträchtliche, weit über das sonst zu dieser Zeit übliche Maß hinausgehende Erleichterung der Anlage-Konten. Wir würden deshalb den Abschluß als recht befriedigend bezeichnen können, wenn nicht der Gesammt-Status, welcher bereits das ganze Jahr hindurch gegen normale Zeiten höchst ungünstig differirt, bei der schlechten Lage des internationalen Geldmarktes zu Bedenken Veranlassung gäbe, welche gegen Schluß des Monats sich noch verschärfen und verstimmend wirken dürften. Besonders erfordert der Metallbestand Beachtung. Derselbe fiel schon im vorigen Jahre um die gleiche Zeit durch das Minus gegen normale Perioden auf und hat sich seitdem nicht gebessert. Die Höhe des Girokontos ist durch Staatsguthaben zu erklären, welche keinen Verlaß bieten.

** **Berlin,** 9. Dez. An der gestrigen Verhandlung hier über die argentinische Finanzlage in Bezug auf die im deutschen Markte emittirten argentinischen Staatsanleihen nahm eine Reihe von ersten deutschen Banken und Bankhäusern Theil. Es wurde dagegen protestirt, daß auf Grund englischen Komite-Vorschlags irgend eine Aenderung in pünktlicher Erfüllung derjenigen Verbindlichkeiten eintrete, welche die Regierung ihren Anleihegläubigern gegenüber eingegangen ist. Sodann wurden im Sinne der von den deutschen und französischen Delegirten in der Londoner Konferenz gemachten Vorschläge weitere Maßnahmen beschlossen. Die argentinische Regierung erhielt Kenntniß von dem erhobenen Protest und den sonstigen Beschlüssen.

** **London,** 9. Dez. Die „Times" bemerkt in ihrem City-Bericht, die amerikanische Finanzkrisis sei eine direkte Folge des Fallissements des Hauses Baring; alle 2 Monate seien 4 Millionen Pfund auf Baring gezogen worden, was mit der Liquidation der Firma plötzlich aufhörte.

** **Newyork,** 8. Dezember. Roberts Cushman and Company, die größten amerikanischen Importeure von Materialien für Hutmacher, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva werden auf 1 Million Dollars geschätzt; in Philadelphia fallirten ebenfalls zwei Hutfirmen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhr, schleppendes Geschäft mit theilweise weichenden Preisen. Wild und Geflügel. Rothwild und Damwild knapp, Preise höher. Rehe und Hasen sehr stark zugeführt. Preise weichend. Fische. Zufuhr etwas reichlicher, aber nicht genügend. Geschäft reger, Preise gut. Butter. Unverändert. Käse. Preise weichend. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Geschäft ruhig. Preise ziemlich unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—63, IIa 53—58, IIIa 45—52, Kalbfleisch Ia 58—70, IIa 45—56, Hammelfleisch Ia 55—62, IIa 45—54, Schweinefleisch 49—55, Bakonier do. 44—46 M., serbisches do. — bis — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 80—90 M., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,35—0,45, leichtes Rothwild 0,48—0,50, Damwild 0,50—0,55, Rehwild Ia. do. 0,70—0,75, IIa. do. 0,60, Wildschweine 28—35 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 60—70 Pf. Hasen Prima 2,75—2,90 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse — M., Enten 1,30 Mark, Puten 4,10—6,00 Mark, Hühner, alte 0,80—1,20 Mark, do. junge 0,60—0,80 M., Tauben 0,30—0,35 M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schaltthiere, lebende Hummern 50 Kilo 143 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 5,10 Mk., do. kleine 10 Centim. — Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 116—120 M., IIa. 110 bis 114 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 114—118, do. IIa 110—113 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 114—118 M., do. do. IIa. 110—113 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 88 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,65 M., Prima do. do. 3,45 M., Durchschnittswaare do. 3,40 Mk., Kalkeier 3,30 Mk. per Schock.

Stettin, 9. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Bewölkt. Temperatur + 2 Gr. R., Barometer 28,7. Wind: SO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 182—187 Mk., geringer 172 bis 178 M., per Dezember 188 M. Gd., per April-Mai 191 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 171 bis 174 M., per Dezember 178,5—178 M. bez., per April-Mai 170—169,5—170 M. bez. — Gerste geschäftslos. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko Pommerscher 130 bis 136 Mk. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58,5 M. Br., per Dezember 57,5 M. Br., per April-Mai 57,5 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 44,2 M. Gd., 50er 63,6 M. nom., per Dezember 70er 43,8 M. nom., per April-Mai 70er 44,6 M. bez., per Mai-Juni 70er 45 M. Br., per August-September 70er 46,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 178,25 M., Spiritus 70er 43,8 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. Dezember.	9. Dezember.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	26,75—28,00 M.	26,75—28,00 M.
Gem. Melis I.	25,75 M.	25,75 M.
Krystallzucker I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	8. Dezember.	9. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,90—17,15 M.	16,90—17,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,05—16,35 M.	16,05—16,35 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,20 M.	13,00—14,20 M.

Tendenz am 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 9. Dez. Der „Temps" bestätigt die Meldung verschiedener Journale, daß die jüngst mit dem Packetboot „Caledonien" aus Tonking in die Heimath zurückgekehrten Soldaten in gesundheitswidrigster Weise behandelt und untergebracht worden waren. Der „Temps" fügt jedoch hinzu, daß die Verantwortung hierfür nicht die Marineverwaltung, sondern die Kolonialbehörden treffe.

Paris, 10. Dez. Schaffier erklärt im XIX. Siècle gegensätzlich zu Conil, daß auf der Klinik Poans bei allen dreißig mit Kochscher Lymphe behandelten Fällen chirurgischer und der Lungentuberkulose niemals auch nur der geringste schlimme Zwischenfall bezüglich der Lungen, des Herzens, der Nieren, sowie der Körper-Temperatur konstatirt worden sei, sondern daß alle Kranken eine größere oder geringere Besserung aufweisen.

König Milan ist gestern aus London hier eingetroffen.

Dünkirchen, 10. Dez. Der deutsche Dampfer „Caprivi" stieß unweit der Küste mit der isländischen Fischerschaluppe „Domino" zusammen; ein Fischer ist ertrunken.

Belgrad, 10. Dez. Die Radikalen wählten einen Ausschuß zur Entgegennahme von Aufklärungen über die Angelegenheiten des Königshauses seitens der Regierung. Sie beschlossen ferner, das Memorandum an die Königin Nathalie ohne Beilagen verlesen zu lassen und sodann zur Tagesordnung überzugehen.

Berlin, 10. Dez. [Telegr. Spezialbericht der „Posener Zeitung".] Reichstag. Bei der Fortsetzung der Etatsberathung wandte sich Abg. Behr gegen Richters Kritik an der Altersversicherung und der Zollpolitik und verlangte eine Erklärung der Regierung, ob sie eine Ermäßigung der Zölle beabsichtige, empfahl aber gleich dem Abg. Richter Sparsamkeit bei den Ausgaben. Abg. Windthorst erachtete es nicht für angezeigt, an den bestehenden Zöllen zu rütteln, besonders nicht an den agrarischen.

Berlin, 10. Dez. [Privat-Telegramm der „Pos. Zeitung."] Bei dem Brandunglück am Schiffbauerdamm ist gestern Nacht eine Person verbrannt; drei sind schwer verletzt worden.

Rom, 10. Dez. Die Thronrede bezeichnet die allgemeine Lage als sehr friedlich. Italien werde an den Allianzen festhalten. Innerhalb der nationalen Grenzen vollendet, fühle sich Italien seiner selbst sicher. Gemäß der Traditionen seines Hauses werde der König die echte Staatsgewalt fest und unerschütterlich aufrecht erhalten und die rechte Religion seiner Väter sicherstellen, ohne die Rechte anderer Kulte anzutasten; er werde aber niemals gestatten, daß man in den politischen Klubs namens dieser Religion seine souveräne Autorität antaste.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,60 (70er) 43,20. (Loko ohne Faß) (50er) 62,60, (70er) 43,20.
Posen, 10. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 62,60, (70er) 43,20, Dezember (50er) 62,60, (70er) 43,20, Januar (50er) 62,60, (70er) 43,20.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 10. Dezember 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	19	40	19	—	19	08
	niedrigster		—	—	19	20	18	70		
Roggen	höchster		—	—	17	—	16	40	16	55
	niedrigster		—	—	16	60	16	20		
Gerste	höchster		—	—	14	50	14	—	14	05
	niedrigster		—	—	14	20	13	50		
Hafer	höchster		—	—	13	70	13	—	13	23
	niedrigster		—	—	13	40	12	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	75	3	88	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	75	3	88	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		4	—	3	40	3	70	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		3	50	3	50	3	50

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen . .	19	M.	70	Pf.	19	M.	20	Pf.	18	M.	40	Pf.
Roggen . .	16	=	70	=	16	=	10	=	15	=	70	=
Gerste . .	16	=	—	=	14	=	50	=	14	=	—	=
Hafer . . .	13	=	60	=	13	=	10	=	—	=	—	=
Kartoffeln .	4	=	—	=	3	=	60	=	—	=	—	=
Lupinen blaue	8	=	70	=	8	=	40	=	—	=	—	=

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 9.			Not. v 9
Weizen ermattend			**Spiritus** höher		
do. Dezember	191 50	191 50	70er loko o. Faß	46 60	45 20
do. April-Mai	192 25	192 75	70er Dezember	46 20	44 80
Roggen flau			70er April-Mai	46 60	45 30
do. Dezember	180 —	181 —	70er Mai-Juni	46 80	45 50
do. April-Mai	171 25	172 —	70er Juni-Juli	47 30	46 10
Rüböl ruhig			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	58 60	58 70	**Hafer**		
do. April-Mai	57 20	57 40	do. Dezember	143 50	144 —

Kündigung in **Roggen** 550 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 10 Dezbr. **Schluß-Course.**

			Not. v. 9.
Weizen pr. Dezember	. . . . .	191 25	191 25
do. April-Mai	. . . . .	192 25	192 50
Roggen pr. Dezember	. . . . .	180 25	180 —
do. April-Mai	. . . . .	171 25	171 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	46 60	45 20
do.	70er Dezember . . .	46 40	45 —
do.	70er April-Mai . .	46 70	45 40
do.	70er Mai-Juni . .	46 90	45 50
do.	70er Juni-Juli . .	47 30	46 —
do.	50er loko	66 —	64 80

		Not. v. 9.			Not. v. 9
Konsolidirte 4% Anl.	104 90	105 —	Poln. 5% Pfandbr.	70 75	70 90
" 3½ "	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	68 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 20	101 10	Ungar. 4% Goldrente	90 40	90 50
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 50	Ungar. 5% Papierr.	88 —	87 90
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	166 75	167 40
Posen Prov. Oblig.	— —	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	107 25	106 75
Oestr Banknoten	176 90	176 95	Lombarden ultimo	59 25	59 40
Oestr. Silberrente	78 40	78 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	233 95	235 90	befestigend		
Russ 4½ BdkrPfdbr	101 25	101 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	82 10	82 —	Inowrazl.Steinsalz	37 90	38 —
MainzLudwighfdto	114 50	114 90	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb.Mlaw dto	53 50	53 60	Dux-Bodenb.Eisb A	227 —	228 25
Italienische Rente	92 50	92 75	Elbethalbahn " "	97 40	97 75
Russ4% konsAnl 1880	97 —	97 10	Galizier " "	89 75	— —
dto. zw. Orient.Anl.	76 25	77 40	Schweizer Ctr. " "	158 10	159 80
dto. Präm.-Anl 1866	160 —	160 —	Berl. Handelsgesell.	154 50	155 40
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25	Deutsche B. Akt.	153 50	154 40
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 30	Diskont. Kommand.	206 90	207 25
Pos.Spritfabr.B.A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	134 75	134 50
Gruson Werke	154 50	153 50	Bochumer Gußstahl	153 50	153 50
Schwarzkopf	249 50	250 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St.Pr.L.A.	81 40	81 10	Russ. B. f. ausw. H.	76 90	77 80

Nachbörse: Staatsbahn 107 —, Kredit 166 50, Diskonto-Kommandit 206 50.

Stettin, 10 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 9			Not. v 9.
Weizen unverändert			**Spiritus** höher		
do Dezember	188 —	188 —	per loko 50 M. Abg.	65 —	63 60
do. April-Mai	190 50	191 —	" " 70 " "	45 60	44 20
Roggen matt			" Dezember "	45 —	43 80
do. Dezember	177 50	178 —	" April-Mai "	46 —	44 60
do. April-Mai	168 50	170 —			
Rüböl stiller			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 20	57 50	do. per loko	11 35	11 35
do. April-Mai	57 20	57 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 9. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	762	still		wolkig	3
Aberdeen .	764	SO	5	bedeckt	6
Christiansund	769	still		bedeckt	3
Kopenhagen	771	N	5	Nebel	— 3
Stockholm.	770	NW	2	Nebel	— 3
Haparanda	766	still		wolkenlos	—18
Petersburg	766	NW	1	Nebel	— 7
Moskau .	760	NNO	1	Schnee	—12
Cork Queenst.	762	O	4	bedeckt	4
Cherbourg	760	OSO	3	bedeckt	4
Helder . .	765	O	2	wolkenlos	— 3
Sylt. . .	769	OSO	2	wolkenlos	— 2
Hamburg .	770	O	3	Nebel [1])	— 3
Swinemünde	771	still		bedeckt	1
Neufahrw.	769	NNW	2	bedeckt	1
Memel . .	769	ONO	2	heiter	— 5
Paris . .	763	OSO	1	halb bedeckt	— 3
Münster .	766	O	4	wolkenlos	— 6
Karlsruhe .	766	NO	4	wolkenlos	— 6
Wiesbaden	767	NO	2	wolkenlos [2])	— 4
München .	765	O	5	Dunst	— 8
Chemnitz .	771	O	1	wolkenlos [3])	— 9
Berlin . .	770	SO	2	wolkig	0
Wien . .	769	N	1	bedeckt	— 2
Breslau .	770	still		bedeckt	— 2
Ile d'Aix .	760	SSO	4	halb bedeckt	5
Nizza . .	761	O	4	halb bedeckt	6
Triest . .	764	ONO	7	wolkenlos	1

[1]) Reif. [2]) Reif. [3]) Nebel, Reif.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Maximum sich von Südskandinavien nach Böhmen erstreckt. Das Wetter ist in Deutschland andauernd ruhig, theils heiter, theils neblig bei durchschnittlich wenig veränderter Temperatur ohne meßbare Niederschläge. Im Osten, theilweise auch im Norden hat der Frost zugenommen, indessen dürfte für Deutschland zunächst noch wenig veränderte, oder langsam sinkende Temperatur zu erwarten sein. In Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.